



DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten

Aarauer Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Delfterstrasse-Süd 10 | 5000 Aarau | Inseratenannahme Telefon 062 838 09 10 | Redaktion Telefon 062 838 09 17 | info@aarauer-nachrichten.ch | www.aarauer-nachrichten.ch

Robert Schärer
Altershalber trat er
als Obmann
zurück und wurde
Ehrenobmann



2

Alain Boog
Der Sänger von
«VolxRox» im Inter-
view. Es gibt was
zu gewinnen



5

Thomas Bürgisser
Der Präsident des
Stadtteilvereins
Aarau-Rohr im
Interview



14

Emil Frey AG
Alex Catroppa
übernimmt das
Steuer für sechs
Marken



17

TZ Fenster & Türen
Vorderrwald Murgenthal www.tz-fenster.ch
Telefon 062 751 62 22 info@tz-fenster.ch

Internorm window partner

Aktuell:
Insektenschutz-
gitter mit Frühlings-
Vorbezugsrabatt!

Fenster, Eingangstüren,
Garagentore, Fensterläden,
Rollläden, Insektenschutz,
Verglasungen

Hexenmuseum Schweiz: Fiktion oder Realität?

Von Damian Seiler

Das Hexenmuseum auf dem Schloss Liebegg zieht schon seit einigen Jahren tausende Fans nach Gränichen. Mit der neuen Sonderausstellung «Grimoires» möchte man auch die jungen Besucherinnen und Besucher dazu animieren, mehr zu lesen. Den Unterschied zwischen Fiktion und Realität zu zeigen, wurde dabei grossgeschrieben: mit Phrasen aus J.K. Rowlings Harry-Potter-Reihe.



Insbesondere in der Vollmondnacht zieht das Hexenmuseum die Besucherinnen und Besucher in seinen Bann.

Damian Seiler

Gränichen Der Nebel zieht über das Schloss Liebegg, der Wind bringt die Bäume zum rascheln und der Vollmond erhellt den dunklen Nachthimmel. Somit öffnet auch das Hexenmuseum Gränichen seine Türen. Der Aufenthalt auf der Liebegg ist insbesondere in der Vollmondnacht ein spannendes Erlebnis. Fast schon wie im Filmklassiker «Nachts im Museum» mit Ben Stiller. «Genau dieses Gefühl möchten wir den Besuchenden vermitteln», so Wicca Meier-Spring. Sie gründete das Museum vor vielen Jahren und sieht sich selbst als moderne Hexe. Dass ihr Vorname gleich ist wie das altenglische Wort für Hexe sei aber nur pu-

rer Zufall. Schon in jungen Jahren interessieren sich die meisten Mädchen für Puppen, Nagellack und Boybands. Nicht so Meier-Spring. Die Inhaberin des Museums habe sich schon als kleines Kind sehr für die Mysterien dieser Welt interessiert. «Ich konnte schon mit etwa fünf Jahren lesen und seit ich damals ein Buch über eine kleine Hexe las, bin ich dem Thema verfallen.» Seither verschlinge sie jedes Buch über alte Mysterien, Sagen, Brauchtümer, Tarotkarten, Kräuter und Tiere - kurz: alles, womit sich moderne Magier eben beschäftigen. «Um eine davon zu werden, muss man keine Prüfung ablegen oder Vorgaben erfüllen», erklärt die selbst ernannte Hexe. «Es ist vielmehr ein Entscheid, sich mit sich selber auseinanderzusetzen, seine Stärken und Schwächen zu erkennen und daran zu arbeiten.»

Ein Traum geht in Erfüllung

In einem früheren Interview erzählte Wicca bereits von einem ihrer Träume: «Ein Traum von mir wäre es, das Museum mit einer dazugehörigen Bibliothek auszubauen. Das

Inventar wäre vorhanden, nur fehlen mir noch die Räumlichkeiten.» Jetzt wird der Traum zur Realität. Bereits nächstes Jahr soll im Schloss-turm eine grosse Bibliothek entstehen. Genug Bücher dafür seien auf jeden Fall vorhanden. «Mittlerweile habe ich sicher schon etwa 3'000 Bücher.» Die Bibliothek soll für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Mit dem Wissen, das sich Meier-Spring über 30 Jahre hinweg aneignete, eröffnete sie das Museum. Seither wuchs das Interesse an der aussergewöhnlichen Ausstellung immer mehr. «Die Leute kommen von überall her. Nicht nur aus der Schweiz und Europa, sogar von Australien her reisen sie an», erzählt Meier-Spring. Im Museum ist die Geschichte der Hexenverfolgungen in der Schweiz und auf der ganzen Welt aufgearbeitet. «Es ist ein dunkles Kapitel in unserer Geschichte, das wir nicht einfach unter den Teppich kehren sollten», so Meier-Spring. «Mit dem Hexenmuseum gibt es nun einen Ort, der die Geschichte neutral behandelt.» Denn was viele nicht wissen: Der Schweiz machte in Sachen Hexenverfolgung so schnell keiner was vor. Zwischen dem 15.

und 18. Jahrhundert wurden in der Schweiz über 10'000 Männer, Frauen und Kinder verbrannt, wie die Universität Lausanne herausfand.

Schnitzeljagd im Museum

Aktuell findet die Sonderausstellung «Grimoires: Magische Bücher der Antike bis heute» statt. Noch bis Ende April haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, in eine Welt der Bücher einzutauchen. Um die Jugendlichen zu animieren, hat sich die Inhaberin etwas Spezielles einfallen lassen. «In unserer Sonderausstellung haben wir die Vergangenheit in die Gegenwart gebracht. Wir haben zehn Quellen einiger magischen Eigenschaften und Zauber aus Harry Potter in den berühmtesten Büchern über Magie und Zauberei gesucht und gefunden.» Somit kann man im ganzen Museum nach diesen suchen und findet spielerisch heraus, wieviel Wahres in J.K. Rowlings Büchern steckt.

Historisches und Mystisches

Im Inneren des Museums gibt es Räume mit verschiedenen Themen. Spuk, Hexenverfolgung und Polytheismus sind nur ein paar der Räumlichkeiten. Geschmückt mit Artefakten und Büchern aus aller Welt ergibt sich eine einzigartige Sammlung. Doch meist ist es kein Hokus-pokus, sondern untermauert mit sachlichen Belegen. Auch im eher mystischen Teil des Museums sucht man vergebens nach verschwörerischen Texten. In sachlicher Sprache wird dort von vermeintlichen Geisterstimmen und Naturphänomenen berichtet. Wicca Meier-Spring glaubt, dass es zwischen Himmel und Erde noch einiges gibt, was der Mensch nicht fassen kann. «Wir sind nicht allwissend. Aber ohne ein paar verbleibende Rätsel wäre es ja auch langweilig.»

À PROPOS

Öde Museen?



Von Damian Seiler

Museen sind langweilig und ermüdend - so denken viele über einen Museumsbesuch und versuchen, das auf jede mögliche Weise zu umgehen. Viele Jugendliche suchen sogar Ausreden, um Klassenfahrten zu vermeiden und zu Hause zu bleiben. Es ist leicht zu sagen, dass Museen langweilig und Zeitverschwendung sind. Natürlich können junge Menschen Hunderte von Gründen finden, um nicht in ein Museum zu gehen. In den meisten Fällen ist der Hauptgrund, warum gerade junge Menschen versuchen, sich aus Museen herauszuhalten, der Mangel an Lust und Motivation, sie zu besuchen. Doch das Hexenmuseum in Gränichen beweist das Gegenteil. Als jemand, der sich selbst fast schon als Museumsbanause bezeichnet, hätte ich noch stundenlang auf der Liebegg verweilen können. Natürlich muss man das Thema auch interessant finden. Aber für mich, der sich für mythische Geschichten und Sagen interessiert, ist das Museum eine wahre Goldgrube. Die Atmosphäre in der Nacht, das spannende Thema rund um Hexen und die vielen Bezüge zur modernen Welt. Das alles macht für mich das Hexenmuseum zu einem der spannendsten Museen unseres Landes.



Wicca Meier-Spring ist die Gründerin des Museums. Sie bezeichnet sich selbst als moderne Hexe.

Damian Seiler

Ihr regionaler Kanalreiniger

Rohrputz-Loriol
KANALSERVICE

Kanalreinigung
Kanalfernsehen
Kanalsanierung
Flächenreinigung
Ablaufentstopfung
Notfallservice 0800 321 220

Rohrputz-Loriol AG Kanalservice
Industriestrasse 48 - 4657 Dulliken
Tel. 0800 321 220 - rohrputz-loriol.ch



Hans Eisenring
KÜCHENBAU



BESUCHEN SIE DIE DESIGN-
WELT FÜR KÜCHE UND
NATURSTEIN IN OENSINGEN

kuechenhauptstadt.ch

SETZEN SIE AUF IHR GLÜCK
Spiel, Spass und Genuss



STILVOLLE
UNTERHALTUNG
- ALLES UNTER
EINEM DACH!

Grand Jeu Casino - Jackpot Casino
Casineum / The Club
Restaurant Olivo
Restaurant Dolce Vita
Bankette / Kongresse - Parking

GRAND
CASINO LUZERN

www.grandcasinoluzern.ch

BLACHO-TEX AG

Blachen-Verdecke für
Lieferwagen und Anhänger
Blachen-Seitenwände
Schutzhüllen nach Mass
Zeltvermietung inkl. Festzubehör



www.blacho-tex.ch
Tel. 056 624 15 55